



Cicero – eine Kurzbiographie

Geb. 106 in Arpinum – „homo novus“

76 Quaestor in Sizilien, im Prozess gegen Verres (70) glänzt er als Redner

69 Aedil

66 Praetor (pro imperio Cn. Pompei)

63 Konsul (Catilinarische Verschwörung)

58 - 57 Verbannung. Erste literarische Werke: "de oratore" und "de re publica"

51 Prokonsulat in Kilikien

Im Bürgerkrieg setzt er auf den Verlierer Pompeius und erfährt Caesars Milde (Zweite Phase rhetorischer und philosophischer Werke. Sein Verdienst: Schöpfung einer philosophischen Fachsprache im Lateinischen)

Nach Caesars Ermordung 14 "Philippica" gegen Marcus Antonius

43 auf der Flucht ermordet.

Ciceros Reden

Von Ciceros Reden sind 57 vollständig erhalten (Gerichts-, Senats- und Volksreden), etwa ebenso viele sind verlorengegangen.

Während Cicero in den früheren Reden, in denen er mit Hortensius rivalisierte, der asianischen Stilmanier zuneigte, zeigte er bereits in den Reden gegen Verres (70) seinen ganz persönlichen Stil, der sich von den Einseitigkeiten des Asianismus und des Attizismus gleichermaßen freihält und gekennzeichnet ist durch Vermeiden von Fremdwörtern und Vulgarismen, reichliche, aber nicht übertriebene Verwendung der rhetorischen Schmuckmittel, die große, logisch und sprachlich deutlich gegliederte und rhythmisch gestaltete Satzperiode, die souveräne Beherrschung und jeweils dem Inhalt angemessene Verwendung aller Stilarten, worin ihm Demosthenes Vorbild war. Seit dem Prozess gegen Verres galt Cicero als unumschränkter Meister der röm. Beredsamkeit.

Seine Reden hat Cicero für die Buchausgabe überarbeitet, da sie über den unmittelbaren gerichtlichen bzw. politischen Anlass hinaus auch stilistisch-literarisch wirken und seinen Ruhm als Redner verbreiten sollten.

Von den rhetorischen Schriften sind vor allem wichtig die 3 Bücher »De oratore« (Vom Redner, 55), in denen Cicero das von ihm selbst angestrebte Ideal des allseitig gebildeten philosophischen Redners zeichnet; »Brutus« (46), eine Geschichte der röm. Beredsamkeit; »Orator« (Der Redner, 46), worin Cicero die Frage nach dem besten Redestil behandelt und sein eigenes Stilideal theoretisch begründet und rechtfertigt.

[Lexikon der Antike: s.v. Cicero, S. 2 ff.]

Das historische Umfeld der „Philippica“

Nach Cäsars Ermordung trat Cicero noch einmal politisch hervor und suchte die alte republikanische Ordnung wiederherzustellen. Als Führer der Senatspartei griff er in den 14 »Philipp. Reden« (benannt nach den Philippika des Demosthenes) Antonius auf schärfste an, der ihn daraufhin nach Abschluss des 2. Triumvirats auf die Proskriptionsliste setzen und ermorden ließ (7. Dezember 43).